



## Newsletter 02-2016 – Juni/Juli 2016

### Delegiertenversammlung der PLJS in Bern, 25. Mai 2016

An der diesjährigen Delegiertenversammlung der PLJS wurden der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2015 einstimmig genehmigt.

Nach dem statuarisch erforderlichen Teil wurde die Diskussion über die Zukunft der PLJS geführt, dabei ging es um mögliche Anpassungen unserer internen Strukturen, der verstärkten Zusammenarbeit mit dem SIG aber hauptsächlich um die Nachfolge im Präsidium, nachdem Nicole Poëll vorgängig ihren Rücktritt auf die DV 2017 bekannt gegeben hatte. Ein weiterer wichtiger Diskussionspunkt war die von JLG Rabbiner Bar Ephraim aufgebrachte Frage über die Rolle der Rabbiner in der Plattform.

Mit diesen Punkten wird sich der Vorstand an seinen kommenden Sitzungen intensiv auseinandersetzen.

### Treffen mit muslimischen Leitungsgremien

In regelmässigen Abständen treffen sich Vertreterinnen und Vertreter der jüdischen und muslimischen Dachverbände (PLJS/SIG und Fids/Kios) zum Gedankenaustausch. Dabei werden verschiedene Themen diskutiert, die beide Gemeinschaften betreffen, wie zum Beispiel der Status von Minderheiten etc.

Ein weiterer Gesprächspunkt ist jeweils auch das gemeinsame Projekt zum jüdisch-muslimischen Dialog. Zurzeit laufen Detailabklärungen zu einer Kickoff Veranstaltung in Zürich. Ziel ist es, den Dialog an der Basis zu fördern, Vorurteile abzubauen und Gemeinsamkeiten zu entdecken.

In einem nächsten Schritt sollen solche Veranstaltungen auch in anderen Städten der Schweiz durchgeführt werden.

### PLJS Teilnahmen an Meetings und Veranstaltungen

- Nicole Poëll und Susi Saitowitz vertraten die PLJS an der Delegiertenversammlung des SIG in Bern.
- Susi Saitowitz vertrat die PLJS an einem Treffen der beiden jüdischen Dachverbände mit dem Schweizerischen evangelischen Kirchenbund SEK.
- Zum 10jährigen Bestehen des Schweizerischen Rat der Religionen SCR nahm Präsidentin Nicole Poëll an der Jubiläums-Zugfahrt teil. Der Extrazug war über mehrere Zwischenstationen von der Bischofsstadt St. Gallen in die Calvinstadt Genf unterwegs. In den SBB-Salonwagen trafen die Zugreisenden auf Schweizer Persönlichkeiten mit einem christlichen, jüdischen oder muslimischen Hintergrund. Im Extrazug gab es neben musikalischen Einlagen Lesungen und Gesprächsrunden der Religion mit prominenten Vertretern aus Politik und Kultur.
- Nicole Poëll nahm auf Einladung der Dachorganisation der christlich-orthodoxen Kirchen an deren Jahresversammlung in Zürich teil und hielt ein Referat über die staatliche Anerkennung der beiden jüdischen Gemeinden im Kanton Zürich.

## **150 Jahre Emanzipation der Schweizer Juden Ausstellung im Lichthof der Uni Zürich 15. Mai - 5. Juni 2016**

Nicole Poëll und Susi Saitowitz nahmen als Vertreterinnen der PLJS an der Eröffnungsveranstaltung vom 15. Mai teil.

Im Rahmen dieser Ausstellung veranstaltete die PLJS am 1. Juni an der Uni Zürich ein Podiumsgespräch zum Thema «Integration als Weg zur politischen Anerkennung».

Unter der Moderation von Esther Girsberger diskutierten Abt Urban Federer (Kloster Einsiedeln), Mario Fehr (Regierungspräsident Kanton Zürich), Cebrail Terlemez (Historiker), Jedidjah Bollag (Rechtsanwalt) und Nicole Poëll (Präsidentin PLJS). Neben der Debatte über die unterschiedlichen Ansichten, was «Integration» bedeutet, wurden auch mit Besorgnis die zunehmende Feindseligkeit gegenüber Juden sowie antisemitische Übergriffe gegen Juden und Muslime erwähnt.

Das sehr interessierte Publikum nahm rege an der Diskussion teil und nutzte den anschließenden Apéro zur Fortsetzung des Austauschs.

Artikel zu diesem Podiumsgespräch erschienen in der NZZ sowie am 10. Juni im Tachles. Auf Wunsch senden wir Ihnen diese Artikel gerne zu.

### **Sicherheit der Jüdischen Bevölkerung**

Die PLJS und der SIG wandten sich in Sachen Sicherheit der jüdischen Gemeinschaft an den Bundesrat. Dies, nachdem in der Vernehmlassung zum Bericht des Bundesrates zur Sicherheitspolitik mit keinem Wort die Situation der jüdischen Gemeinschaft erwähnt wurde.

Dabei wiesen die beiden jüdischen Dachverbände in ihrem Schreiben darauf hin, dass die aufgrund der Bedrohungslage stetig wachsenden Kosten für Sicherheit von den jüdischen Gemeinden alleine getragen werden. Das Rahmenübereinkommen des Europarates zum Schutz nationaler Minderheiten vom 1. Februar 1995 betont die staatliche Schutzpflicht gegenüber Personen, die den nationalen Minderheiten angehören. Dies ist auch auf die jüdische Minderheit und deren Einrichtungen in der Schweiz anzuwenden.

Der Bundesrat anerkannte in seiner Antwort die besondere Situation der jüdischen Gemeinschaft, deshalb erhoffen sich die Dachverbände eine mittelfristige Kostenbeteiligung durch die dafür zuständigen Stellen.

### **60. Ausgabe Hayom**

In der Jubiläumsausgabe des 60. Hayom, der vierteljährlich publizierten Zeitschrift der GIL, beschrieb Nicole Poëll die Entstehung der PLJS sowie die zahlreichen aktuellen Aufgaben der Plattform. Ganz besonders werden dabei die guten Beziehungen der liberalen Gemeinden der Schweiz untereinander, aber auch die einvernehmliche Zusammenarbeit mit dem SIG hervorgehoben.

### **Zum Schluss**

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Wir freuen uns sehr über Feedback, seien es Anregungen oder konstruktive Kritik. Dies unterstützt und bestärkt uns in unserer Arbeit.